

NACHRICHTEN

Umwandlung von Saisonbewilligungen

VADUZ – Vom 1. – 31. Mai 2005 können Gesuche um Umwandlung der Saisonbewilligung für Saisonarbeitskräfte, die sich seit zehn aufeinander folgenden Jahren ordnungsgemäss während mindestens 90 Monaten in Liechtenstein aufgehalten haben, eingereicht werden. Dem Gesuch sind folgende Unterlagen beizulegen:

- Gesuchsformular (um Erteilung einer Bewilligung)
- Überjähriger Arbeitsvertrag
- AHV-Bestätigungen
- Bewilligungskopien der anwesenden Familienangehörigen

Es handelt sich dabei um die letzte Gelegenheit für Saisonarbeitskräfte, ihre Saisonbewilligung in eine Aufenthaltsbewilligung (B) umwandeln zu lassen. Die Formulare und weitere Informationen sind auch unter www.apa.li/abrufbar. (pafl)

Unterschriften komplett

SCHAAN – Rund 2500 Unterschriften haben die Petitionäre für ihren Wunsch nach einem Tieranwalt gesammelt. «Wir werden am kommenden Montag den 2. Mai die Unterschriften zusammen mit einem Brief persönlich der Regierung übergeben», erklärte gestern Initiantin Karin Büchel dem Liechtensteiner Volksblatt. Der Brief wird dann auch auf www.tierschutzhaus.li/abrufbar sein. Die Petitionäre möchten sich an dieser Stelle bei allen bedanken, welche die Petition unterstützt haben. (tf)

Rechtsberatung für Frauen

SCHAAN – Im Mai bietet die Infra (Informations- und Kontaktstelle für Frauen) wieder verschiedene Termine für unentgeltliche Rechtsberatungen an. Im vertraulichen Gespräch können Frauen ihre Anliegen mit einer Anwältin besprechen. Haben Sie rechtliche Probleme, steht Ihnen ein schwieriger Lebensabschnitt bevor oder wollten Sie schon lange Antworten auf konkrete rechtliche Fragen? Möchten Sie Antworten auf verschiedene Rechtsfragen wie zum Beispiel:

- Mir steht eine Scheidung bevor, was kommt auf mich zu?
- Welche Rechte und Pflichten habe ich in der Ehe?
- Ich lebe ohne Trauschein mit meinem Partner zusammen, was muss ich beachten?
- Welche Rechte habe ich als allein erziehende Mutter?
- Was kann ich unternehmen, wenn die Unterhaltszahlungen ausbleiben?
- Ich habe Fragen in Zusammenhang mit dem Aufenthaltsrecht.
- Ich möchte für den Ernstfall vorsorgen und wünsche Informationen zum Erbrecht und Testament.
- Ich werde am Arbeitsplatz sexuell belästigt und möchte wissen, wie ich mich wehren kann.

Für die Beratungen sind Voranmeldungen unter der Telefonnummer 232 08 80 erforderlich. Die Infra nimmt Ihre Anmeldung gerne während der Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 16 Uhr entgegen. Ihre Anliegen werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Besuchen Sie auch unsere Homepage unter www.infra.li, unter «Beratung» finden Sie weitere Informationen zum Ablauf der Rechtsberatung und wertvolle Rechtstipps für Frauen. (PD)

Spanisch für die Ferien

VADUZ – Wollen Sie in kurzer Zeit Spanisch für Ihren Ferientaufenthalt erlernen – dann sind Sie hier im richtigen Kurs. Wir lehren auf spielerische Art jenen Wortschatz, der eine Verständigung ermöglicht, zum Beispiel am Flughafen, Strand, Markt, im Restaurant, Hotel, auf der Post und beim Einkaufen. Der Kurs 525 unter der Leitung von Betty Hummel beginnt am Dienstag, den 3. Mai 2005, um 18.30 Uhr und findet jeweils am Dienstag und am Donnerstag statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

«Erst Vorschusslorbeeren, nun folgen Taten und Fakten»

Angelika Moosleithner, VR-Präsidentin der Bergbahnen über die Zukunft Malbuns

VADUZ – Die Bergbahnen Malbun AG stehen vor grossen Herausforderungen, um fit für die Zukunft zu werden. Angelika Moosleithner, die am Montag als neue Verwaltungsratspräsidentin gewählt wurde, zeigte im Volksblatt-Interview auf, mit welchen Massnahmen «unser Malbun» erhalten werden kann.

• Peter Kündli

Volksblatt: Frau Moosleithner, herzliche Gratulation zur Wahl als Verwaltungsratspräsidentin der Bergbahnen Malbun AG. Ist Ihre Liebe zu Malbun so gross, dass Sie sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt haben?

Angelika Moosleithner: Herzlichen Dank für Ihre Gratulation. Meine Liebe zu «unserem Malbun» – so wie es im Emissionsprospekt liebevoll genannt wurde – ist tatsächlich sehr gross.

Malbun ist einfach einmalig, eine andere Welt

Es hat einfach etwas Einmaliges an sich. Sie werden kaum so schnell in unseren Breitengraden etwas Vergleichbares finden, das Sie in einer guten Viertelstunde erreichen, durch einen Tunnel fahren und in einer anderen Welt sind. Das ist es, was mir den nötigen Ansporn für die vor uns liegende Aufgabe verleiht.

Das Vertrauen in Sie und Ihre Verwaltungsratskollegen war überwältigend. Was wollen Sie tun, um diesen Vorschusslorbeeren gerecht zu werden?

Mir ist klar, dass es sich dabei um Vorschusslorbeeren handelt. Wir sind uns aber einzig in unserem neu zusammengesetzten Verwaltungsratsteam: Wir müssen und werden professionelle Arbeit leisten.

Werden professionelle Arbeit leisten

Die Anzeichen dazu sind da; die Voraussetzungen, welche die einzelnen Mitglieder mit sich bringen, sind geradezu optimal und beinhalten eine Fülle von Synergien. Aber mir ist auch klar, dass diesen schönen Worten nun Fakten und Taten folgen müssen. Daran werden wir letztendlich gemessen.

Auf das Projekt zur Erhaltung Malbuns als Naherholungsgebiet warten zahlreiche Aufgaben. Welche Massnahmen stehen vordergründig an, welche können noch ein wenig auf sich warten lassen?

Wie Sie richtig sagen, ist der Aufgabenkatalog ziemlich lang. Wir gehen aber von der Dringlichkeit der einzelnen Projektschritte aus. Für den Tourismus und die Attraktivität von Malbun ausschlaggebend ist die künstliche Beschneidung. Kaum ein Skigebiet hat mehr langfristig eine Überlebenschance ohne diese Infrastruktur. Sie ist ein eindeutiges Kriterium für Leute, die Winterferien buchen. Die Frage: «Ist Malbun schneesicher?» wird zur eigentlichen Wettbewerbs-



Angelika Moosleithner, neue VR-Präsidentin der Bergbahnen Malbun AG: Wir werden an Fakten und Taten zur Erhaltung Malbuns gemessen.

frage. Somit fällt diesem Thema höchste Priorität zu. Gleichzeitig aber müssen wir uns dem Bahnprojekt widmen. Es ist allgemein bekannt, dass die Bewilligungen für einzelne Anlagen teilweise befristet sind und demnächst auslaufen. Unser Ziel ist es, im Sommer 2006 die beiden Bahnen ins Tälli und auf das Hockeck zu bauen.

Quasi parallel dazu planen wir, die bekannte, unbefriedigende Situation mit dem Wasser resp. Abwasser Sareiserloch möglichst rasch zu lösen.

Sie sehen, dass wichtige Aufgaben auf ihre Erledigung warten. Uns liegt auf jeden Fall daran, die Aktionäre und die Öffentlichkeit immer auf einem hohen Informationsstand zu halten und stets hundertprozentige Transparenz zu gewährleisten.

Die Bevölkerung Liechtensteins wie auch die Öffentliche Hand zeigten eine unglaubliche Solidarität für «unser Malbun». Welche Erfahrungen machten Sie in Ihrer Funktion als Mitglied des Projektausschusses, als das notwendige Kapital in der Bevölkerung rekrutiert wurde?

Unglaubliche Solidarität gezeitigt

Für mich war es eine grosse Erfahrung und eine spannende Zeit – ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Im März 2004 sind wir im Projektausschuss mit viel Elan und Enthusiasmus gestartet. Es stellte sich rasch heraus, dass die «Malbuner», dazu zählen Haus- und Wohnungsbesitzer, Hoteliers, Restaurateure und

Gewerbetreibende, ein Zeichen ihrerseits setzen mussten. Das taten sie auch, indem sie etwas mehr als 2 Millionen Aktien gezeichnet hatten. Dann kam im wahrsten Sinne das Sommerloch.

Es vergingen ganze Wochen, in denen keine einzige Zusage hereinflatterte. Im Herbst lagen wir erst bei rund zweieinhalb Millionen. Dann im November, als wir den Zeichnungsprospekt an alle Haushaltungen in Liechtenstein versandt hatten, kam ein neues Zwischenhoch. Zum Jahresende lagen wir bei ca. 4 Millionen Franken – aber immer noch ein langer Weg noch bis zu den erforderlichen 6,5 Millionen Franken.

Dann aber, um die Osterzeit, drei bis vier Wochen vor Schluss, setzte ein regelrechter Endspurt ein. Es kamen Zeichnungsscheine in allen Grössenordnungen herein. Solche mit 100 000 Franken und solche mit 1000 Franken. Die Solidarität, mit welcher sich die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner mit «ihrem Malbun» verschworen hatten, war unglaublich. Und auf einmal hatten wir sogar ein überzeichnetes Kapital. Wir alle waren überwältigt. Man kann an dieser Stelle nur noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die Aktien gezeichnet haben, sagen.

Ein Schwachpunkt bezüglich touristischer Einnahmen stellt die Sommerreisen dar. Wie wollen Sie Malbun vor allem im Sommer attraktiver machen? Ist hier an eine eigene Zusammenarbeit mit Tourismus Liechtenstein gedacht, oder gibt es andere Ideen zur Stärkung der Sommerzeiten?

Hier ist natürlich in erster Linie der Tourismus gefordert. Wichtig

aber erscheint mir hier eine gut funktionierende, konstruktive Zusammenarbeit.

Sommerbetrieb: Tourismus gefordert

Durch diesen neuen Aufschwung, den Malbun schon im vergangenen Winter deutlich sichtbar genommen hat, ist es allen klar geworden, den Hoteliers, den Gewerbetreibenden, den Verantwortlichen der Bergbahnen: Nur wenn wir gemeinsam an einem Strick ziehen, können wir auch etwas bewegen.

Frau Moosleithner, lassen Sie uns ins Jahr 2030 blicken. Malbun wird vor dem erneuten Problem von überalterten Anlagen und nicht mehr zeitgemässer Infrastruktur stehen. Wird es also in rund 25 Jahren wieder eine grosse Aktien-Aktion in Liechtenstein geben, oder wie sollen die nötigen finanziellen Reserven bis zu diesem Zeitpunkt generiert werden?

Die Zukunft voraussagen kann ich leider nicht. Eines ist aber klar: Mit den Erkenntnissen und Erfahrungen, die man heute bei der Projektierung einer solchen Infrastruktur hat, ist man natürlich schon etwas besser gerüstet, als es bisher der Fall war. Diese Erfahrungen bilden auch die Grundlagen in dem für das Projekt Malbun erarbeiteten Businessplan.

Reserven für künftige Investitionen schaffen

Dort wird mit extrem schlanken Strukturen, einer professionellen Organisation, mit modernen Management-Informationssystemen etc. kalkuliert. Wenn dann die kommenden Jahre mit neuen Anlagen, mit künstlicher Beschneidung, Kinderland und dem Teil, den die Gemeinde Trisensberg dazu beiträgt, erfolgreich verlaufen und Malbun den notwendigen Erfolg bescheren, dann sollte es möglich sein, aus diesem laufenden Betrieb entsprechende Reserven anzulegen, welche dann für die künftigen Investitionen verwendet werden können. Eine Gesamtrenovierung der Infrastruktur nach 25 Jahren kann aber in den seltensten Fällen zur Gänze aus eigener Kraft erwirtschaftet werden.

Zu guter Letzt: Welches sind Ihre persönlichen Ziele mit Malbun?

Attraktives Malbun als echte Alternative

Ich möchte Malbun als unser Naherholungsgebiet erhalten. Es soll kein qualitatives Ausbun stattfinden – vielmehr soll Malbun qualitativ wachsen. Die Bergbahnen Malbun AG sollen dann Platz in gesunde und moderne Gesellschaft behaupten und zeigen können, dass Malbun attraktiv ist und eine echte Alternative für Erholungsziele darstellt. Wenn wir zusammenhalten, werden wir das schaffen. Die Liechtensteiner sollen stolz auf «ihre Malbun» sein.